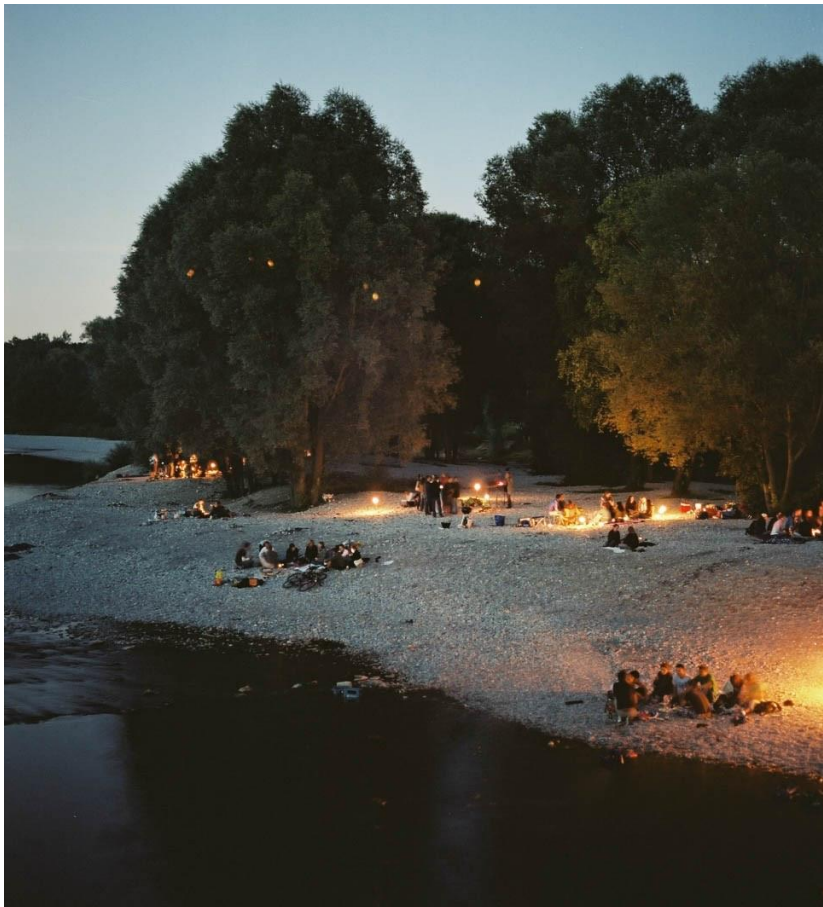


Anlage 4



Landeshauptstadt
München
Baureferat



Runder Tisch
Erholungsraum Isar
9. Dezember 2015

Ergebnisprotokoll

Auftraggeberin:

Baureferat Ingenieurbau
Friedenstraße 404
81671 München

Auftragnehmerin:

citycom
Büro für Stadtentwicklung und Kommunikation
Pfarrer-Grimm-Str. 2
80999 München
Telefon 089-141 7511

Titelfoto: Baureferat
Fotos: citycom

Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangslage	4
2. Ziele des Runden Tisches und Ablauf	4
3. Informationen des Baureferates zum Sachstand	6
4. Ergebnisse der Ideensammlung an den drei Thementischen	6
4.1. Tisch 1: Sicherheit, Ordnung, Kontrolle	7
4.2. Tisch 2: Müll, Lärm, Rauch, Grillen	9
4.3. Tisch 3: Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit	12
4.4. Abschlussgespräch	15
5. Anhang	18
Teilnehmerliste	

1. Ausgangslage

Die Isar bietet in München den Menschen einen attraktiven Erholungsraum. Aufgrund der intensiven Erholungsnutzung gerade im Sommer häufen sich die Konflikte zwischen den verschiedenen Nutzergruppen. An Sommertagen nutzen Tausende von Sonnenhungrigen und Wasserfans aus München und Umgebung das renaturierte Hochwasserbett. Diese intensive Freizeitnutzung bringt auch negative Auswirkungen mit sich: Müll (insbesondere auch Scherben und Zigarettenskippen), Rauch, Lärm, Brandgefahr, Konflikte mit Nachbarn, Feiernden und Erholungssuchenden, Schäden für die Tier- und Pflanzenwelt. Brennpunkte sind die Bereiche um die Brudermühl-, Reichenbach- und Thalkirchner Brücke sowie der Bereich am Flaucher.

Es gibt bereits von Vereinen, Initiativen, Bezirksausschüssen sowie der Verwaltung Aktivitäten und Vorstellungen, wie mit den negativen Auswirkungen des Nutzungsdrucks im Erholungsraum Isar umgegangen werden soll, damit die Isarufer ein Erholungsparadies für alle bleiben. Das Baureferat hat bereits vielseitige Maßnahmen gegen die Folgen der hohen Nutzungsintensität ergriffen, wie Intensivierung des privaten Sicherheitsdienstes, Öffentlichkeitskampagnen, Aufstellen mobiler Toilettenanlagen, geplanter Neubau zweier fester, vollautomatischer Toilettenanlagen am Tierparkparkplatz und an der Floßlande einschließlich barrierefreier Toiletten für alle, Sammelbehälter für Müll und Asche, Hundekotütenspenden, Unterstützung von privaten Initiativen und Aktionen von Schulen sowie bei schönem Wetter die tägliche Reinigung des Isarhochwasserbettes durch eine externe Firma.

2. Ziele des Runden Tisches und Ablauf

Das Baureferat hat aufgrund zweier Anträge des Münchner Stadtrates zu einem Runden Tisch „Erholungsraum Isar“ geladen:

- „Isarflimmern statt Ballermann - Isarufer wieder für alle Münchnerinnen und Münchner verweilenswert machen“
Antrag Nr. 14-20 / A 01208 von Herrn Stadtrat Alexander Reissl, Frau Stadträtin Beatrix Zurek, Herrn Stadtrat Hans Dieter Kaplan, Frau Stadträtin Bettina Messinger, Frau Stadträtin Birgit Volk, Frau Stadträtin Verena Dietl, Herrn Stadtrat Klaus Peter Rupp, Herrn Stadtrat Christian Müller vom 13.07.2015
- „Feiern an der Isar – ein Landschaftsschutzgebiet kollabiert: Neue Maßnahmen zur Entschärfung der Konflikte sind dringend notwendig!“
Antrag Nr. 14-20 / A 01213 der Stadtratsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN/RL vom 14.07.2015

Aufgabe des Runden Tisches ist es, Ideen und Maßnahmenvorschläge von den Teilnehmenden zu sammeln, die geeignet sind, dass der Erholungsraum Isar mit dem Hochwasserbett für alle ein attraktiver Aufenthaltsbereich bleibt und Auswüchsen Einhalt geboten wird. Die gesammelten Vorschläge werden von der Verwaltung geprüft

und evaluiert und im ersten Halbjahr 2016 in einer Beschlussvorlage dem Stadtrat vorgestellt. Zudem soll der Runde Tisch auch der Vernetzung der Teilnehmenden dienen.

Der Runde Tisch fand am 9. Dezember 2015 im Betriebsrestaurant am Bauhof der Hauptabteilung Ingenieurbau, Am Isarkanal 6, in München statt. Eingeladen hatte das Baureferat Hauptabteilung Ingenieurbau. Eingeladen waren Vertreterinnen und Vertreter der zuständigen Bezirksausschüsse 1, 2, 5, 6, 12, 13, 18 und 19, der zuständigen Referate der Stadtverwaltung, privater Initiativen, Vereine und Verbände, des Tierparks Hellabrunn und ein Vertreter der Unterschriftenaktion sowie die Polizei, der private Sicherheitsdienst, die Müllbeseitigungsfirma und das Wasserwirtschaftsamt. 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer folgten der Einladung. Die Teilnehmerliste ist im Anhang wiedergegeben.

Die Veranstaltung wurde vom Büro citycom München in enger Kooperation mit AKIM - Allparteiliches Konfliktmanagement in München im Sozialreferat vorbereitet und moderiert.

Ablauf des Runden Tisches

15.00 Uhr	Begrüßung und Einführung
15.15 Uhr	Sachstandsbericht des Baureferates: Problemfelder und bisherige Lösungen Nachfragen aus dem Plenum
16.00 Uhr	Erarbeiten von Ideen an 3 Thementischen Tisch 1: Sicherheit, Ordnung, Kontrolle Tisch 2: Müll, Lärm, Rauch, Grillen Tisch 3: Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit
17.45 Uhr	Kurze Pause
18.00 Uhr	Vorstellen der Ergebnisse Abschlussdiskussion
18.30 Uhr	Ende



Abb. 1 Plenum

Der Hauptabteilungsleiter Ingenieurbau im Baureferat begrüßt die Teilnehmenden und betont die Aufgabe des Runden Tisches als eine Sammlung von Ideen und Vorschlägen, die von den zuständigen Referaten der Stadtverwaltung auf ihre Eignung und Machbarkeit evaluiert und voraussichtlich im Frühjahr 2016 dem Stadtrat in einer Beschlussvorlage vorgelegt werden.

3. Informationen des Baureferates zum Sachstand

Das Baureferat Ingenieurbau informiert mit einer Präsentation die Teilnehmenden über den Sachstand an der Isar:

- Erläuterung der Inhalte der vorliegenden Stadtratsanträge zum Erholungsraum Isar
- Folgen der intensiven Nutzung des Erholungsraumes Isar:
 - Rauch wegen Grillen
 - Müll
 - Lärm
 - Brandgefahr
- Zusammenstellung der Vergehen und Verstöße
 - Möglichkeiten der Ahndung
 - Anzeigen und Verwarnungen
- Einsätze des Roten Kreuzes / Wasserwacht und der Branddirektion
- Maßnahmen des Baureferates
 - Reinigung und Sauberkeit
 - Sensibilisierung und Kontrolle
 - Unterstützung privater Initiativen
 - Unterstützung von Aktionen der Schulen
- Maßnahmen und Aktionen von Initiativen / Vereinen / Verbänden
- Vorstellung der drei Thementische des Runden Tisches „Erholungsraum Isar“
 - Thementisch 1: Sicherheit, Ordnung, Kontrolle
 - Thementisch 2: Müll, Lärm, Rauch, Grillen
 - Thementisch 3: Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit

4. Ergebnisse der Ideensammlung an den drei Thementischen

Die Teilnehmenden an den drei Thementischen befassen sich mit diesen Fragen:

- Welche Maßnahmen funktionieren bereits?
- Welche Maßnahmen haben sich nicht bewährt?
- Wo wird Handlungsbedarf gesehen? Welche Vorschläge gibt es dazu?
- Wer möchte an der Thematik aktiv mitarbeiten?

Es nahmen teil:

- 14 Teilnehmende am Tisch 1: Sicherheit, Ordnung, Kontrolle
- 9 Teilnehmende an Tisch 2: Müll, Lärm, Rauch, Grillen
- 14 Teilnehmende an Tisch 3: Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit

Die behördlichen Vertreterinnen und Vertreter wurden im Vorfeld gebeten, sich entsprechend ihren Arbeitsschwerpunkten den entsprechenden Themenfeldern zuzuordnen, die weiteren Teilnehmenden teilen sich auf. Ein Wechsel an den Tischen ist für die Teilnehmenden jederzeit möglich.

4.1. Sicherheit, Ordnung, Kontrolle

1. Was funktioniert bereits?

Aus Sicht der Vertreterinnen und Vertreter der Referate, Polizei und Sicherheitsdienst funktioniert vor allem die Zusammenarbeit der städtischen Stellen untereinander, sowie mit Sicherheitsdienst und Polizei. Auch der Vertreter des Tierparks berichtet von einer guten Zusammenarbeit mit dem Sicherheitsdienst.

2. Was hat sich nicht bewährt?

Aus Sicht der teilnehmenden Mitglieder der Bezirksausschüsse müssen insgesamt mehr Anstrengungen unternommen werden, um das Landschaftsschutzgebiet und die FFH-Gebiete zu schützen. Außerdem spiegeln die vom Baureferat vorgestellten Statistiken zu Vergehen und Verstößen nicht die beobachtete Problemlage wieder. Aus Sicht der Bezirksausschüsse ist nicht unzulässiges Parken das Hauptproblem, sondern Rauch, Lärm und Müll. Hierzu wird bereits bei der Präsentation vom Baureferat erläutert, dass Parken im Landschaftsschutzgebiet durch ein Foto mit Fahrzeugkennzeichen sicher zu beweisen ist und deshalb sehr einfach geahndet werden kann.

Bezüglich dieser Problemlagen wird es begrüßt, dass der Sicherheitsdienst in den Isarauen präsent ist. Es wird allerdings bemängelt, dass die Regeln mangels Handhabe nicht wirklich durchgesetzt werden können.

3. Wo wird Handlungsbedarf gesehen? Welche Vorschläge gibt es dazu?

Transparente Problemsicht

- es sollen aussagekräftige Daten erhoben werden bzgl. der Belastung durch Rauch und Lärm

Schwerpunkt-Einsätze von Polizei und privatem Sicherheitsdienst

- sind nicht leicht zu planen, da sowohl die Wetterlage als auch die Verfügbarkeit der Einsatzkräfte passen muss
- sind insgesamt aber wirkungsvoll und sollten weiterhin stattfinden

- brauchen Personalressourcen, da nur sinnvoll, wenn die Möglichkeit besteht, eine längere Zeit im Gebiet präsent zu sein und Gespräche zu führen

Durchsetzung von Regeln

- Problem: Die Landesgesetze erlauben der kommunalen Selbstverwaltung und dem beauftragten Sicherheitsdienst nur sehr beschränkt Durchgreifen und Sanktionen
- außerdem ist eine Durchsetzung schwierig angesichts der Massen von Besucherinnen und Besuchern

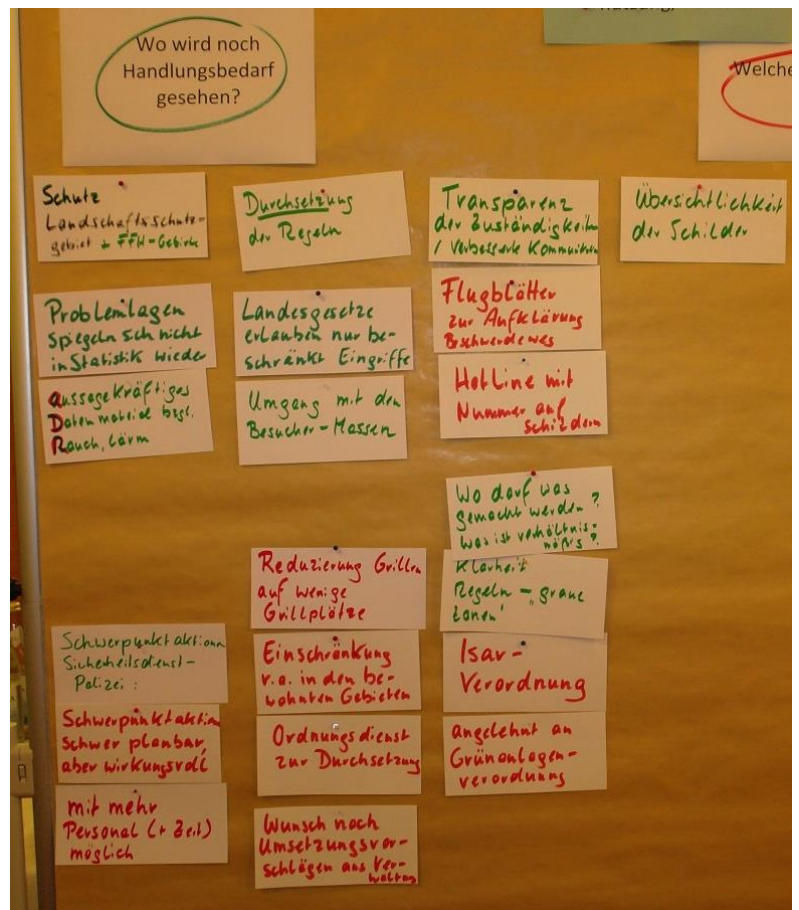


Abb. 3 Kartenmitschrift

Es besteht Konsens am Thementisch bei:

Das Grillen soll auf nur wenige Grillplätze beschränkt werden

- Einschränkung vor allem an den bewohnten Gebieten
- in anderen Städten, z.B. Dresden, wird die Beschränkung auf Grillplätze vom kommunalen Ordnungsdienst durchgesetzt
- die BAs wünschen sich einen Umsetzungsvorschlag der Verwaltung für die Durchführung der Beschränkung der Grillplätze
- verbesserte Kommunikation soll dazu dienen, dass Menschen, die nicht mit der Nutzung einverstanden sind, ihre Belange besser einbringen können. Dies erfolgt in Form von:
 - Flugblättern zur Aufklärung über den Beschwerdeweg
 - Hotline mit Telefonnummer auf den Schildern in den Isarauen

Klarheit über Regeln, „graue Zonen“ beheben

- Problem: Für die Nutzenden/Grillenden ist nicht immer klar ersichtlich, was wo erlaubt ist. Auch die Sicherheitskräfte erleben unterschiedliche Auslegungen, was verhältnismäßig zu tolerieren ist und was nicht

Isar-Verordnung

- wäre hilfreich, um eine einheitliche „Satzung“ für den Bereich der Isarauen zu haben
- angelehnt an Grünanlagensatzung

Übersichtlichkeit der neu errichteten Schilder zu Grillbereichen entlang des Tierparkes

- wird begrüßt

4. Wer möchte an dieser Thematik aktiv mitarbeiten?

Die Vertreter der Bezirksausschüsse haben Interesse an einer Weiterarbeit an den Themen, allerdings in abgestimmter Form. Die konkrete Bearbeitung sollte dann aber mit mehreren Teilnehmenden aus den jeweiligen Bezirksausschüssen möglich sein.

4.2. Müll, Lärm, Rauch und Grillen

1. Was funktioniert bereits?

Aus Sicht des BA 19:

Sensibilisierung und Überwachung von Lärmquellen (z.B. Musikanlagen) haben zu einer deutlichen Verbesserung geführt.

Aus Sicht des RGU und der Anwohnerinnen und Anwohner:

Der Müllabtransport funktioniert zuverlässig.

Aus Sicht des AWM und des BA 19:

Es sind verschiedene Kampagnen angelaufen mit guter Resonanz.

Aus Sicht des WWA und des BA 19:

Die Hundekottütenspender werden gut angenommen und eingesetzt.

Aus Sicht des RGU:

Die zusätzlichen Hinweisschilder Grillen verboten und Grillregeln werden registriert.

2. Was hat sich nicht bewährt?

Aus Sicht des BA 19 und der Anwohnerinnen und Anwohner:

Es entsteht grundsätzlich zu viel Müll, insbesondere Einwegmüll.

Aus Sicht des BA 19:

Insbesondere in den Bereichen um den Tierpark und die Krankenhäuser ist die Rauchentwicklung zu hoch.

Aus Sicht der Anwohnerinnen und Anwohner und des RGU:
 Nach wie vor viel Lärm besonders auf dem Heimweg und Ausschreitungen nach Mitternacht, wenn kein privater Sicherheitsdienst mehr unterwegs ist.

Aus Sicht der Anwohnerinnen und Anwohner:
 Anleinpflcht ist nicht ausreichend. Freilaufende Hunde, z.B. bei Hundegassi-Services, werden nicht ausreichend kontrolliert.

3. Wo wird Handlungsbedarf gesehen? Welche Vorschläge gibt es dazu?

Müllvermeidung

- Kioske und Geschäfte in der Umgebung der Flaucher-Zugänge verzichten freiwillig auf die Ausgabe von Glasflaschen
- Werbung machen für soziale Kontrollen untereinander: Es gehört zum „Guten Ton“ den Feierort sauber zu hinterlassen

Müllfreie Zonen schaffen

- in besonders sensiblen Bereichen wie z.B. auf der Isar-Hauptinsel, an Isar-Hangleiten und der Kleinen Isar
- unattraktiv machen durch vermehrte Kontrollgänge
- Verweis auf genehmigte Gebiete oder feste Grillstellen

Hunde

- Teile der Isar als hundefreie Zone ausweisen

Grillplätze einschränken

- Grundsätzliche Verbote für bestimmte Bereiche
- Grillverbote an bestimmten Tagen z.B. Sa und So
- Grillzonen von Saison zu Saison wechseln



Abb. 5 Kartenmitschrift

- Grillen nur mit Grillgenehmigung erlauben (muss beantragt werden)
- feste Grillzonen einrichten mit Grillstellen, keine Einweggrills erlauben
- Grillzonen definieren, Zusammenarbeit von BAs, Behörden etc.
- Problemzonen mit Grillverboten definieren, z.B. Tierpark, Kliniken am Flaucher

Öffentlichkeitsarbeit

- „Aufklärer“ aus verschiedenen Altersgruppen entsenden. Bessere Akzeptanz in der eigenen Peergroup
- unkontrollierte, kommerziell organisierte Veranstaltungen (z.B. Mountainbiketouren entlang der Isar durch FFH-Gebiete bei Nacht) unterbinden
- Veranstalter dieser Veranstaltungen direkt ansprechen. Ziel: Durchsetzung von Regeln und Auflagen, Veranstaltungen in geordnete Bahnen lenken
- überkommunale Absprachen mit Gemeinden mit ähnlichen Problemen (Isar-Nord, Lech)
- Info-Point zur Isar einrichten (Geschichte, Umwelt)

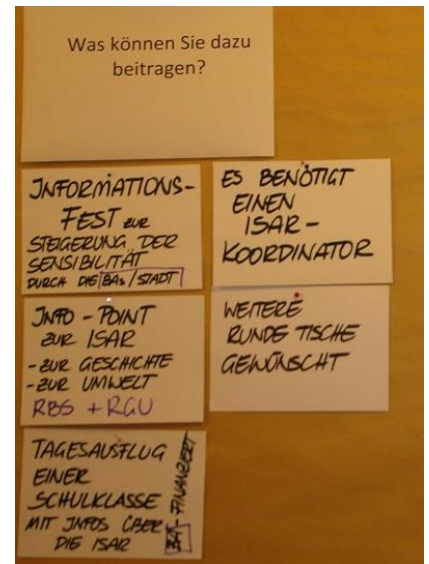


Abb. 6 Kartenmitschrift

Sonstiges

- ein Isar-Koordinator wird benötigt
- es sind weitere Runde Tische in der gleichen Zusammensetzung gewünscht

4. Was können Sie dazu beitragen?

BA 19

- Informationsfest zur Steigerung der Sensibilität
- eintägiger Ausflug einer Schulklasse an die Isar, Infos und Aufklärung durch verschiedene Experten

5. Wer möchte an dieser Thematik aktiv mitarbeiten?

BA 19

Anwohner (Lösungsvorschläge erarbeiten)

4.3. Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit

1. Was funktioniert bereits?

Die Isar wird als Erholungsraum angenommen. Die Isar ist ein Raum der Kommunikation, sie bietet Spaß und Freude.

Die Runde der Beteiligten ist sich einig, dass eine Minderheit der Erholungssuchenden die Regeln nicht einhält und störend auffällt. Die große Mehrheit ist unauffällig und hält sich an die Regeln. Bewährt haben sich aus der Sicht des Vertreters der Initiative „Deine Isar“ die Aktionsposter und die Isar-Rikscha. Des Weiteren haben sich Aktivitäten mit Schülern wie Führungen mit Pädagogen, die leider auslaufen und Isar-Seminare bewährt. Die Presse greift das Thema Isar auf und sensibilisiert so die Nutzerinnen und Nutzer. Auch werden die so genannten „Isar-Tore“ positiv erwähnt.

Generell ist ein Umweltbewusstsein festzustellen, das sich in Clean-ups, Rammadamma, Sauberkeit und Wertschätzung der Isar manifestiert. Der Isar-Plan ist ein Vorzeigeprojekt weltweit. Die Isar-Renaturierung ist in jeder Hinsicht ein Erfolg, sowohl als Erholungsraum als auch für Flora und Fauna.

2. Was hat sich nicht bewährt?

- Informationen der Stadt im Internet sind rudimentär
- die Minderheit, die die Regeln nicht beachtet, zieht die Aufmerksamkeit auf sich, wodurch es zu einem negativen Bild der Nutzerinnen und Nutzer des Erholungsraums Isar kommt

3. Wo wird Handlungsbedarf gesehen? Welche Vorschläge gibt es dazu?

Der Erholungswert der Isar ist bei der Bevölkerung, insbesondere bei jungen Menschen, hervorzuheben. Dabei soll bewusst gemacht werden, dass die Isar als ein Stück Natur in der Stadt einen besonderen Stellenwert hat. Der Erholungswert von sozialem Grün im Allgemeinen und des Isartales im urbanen Kontext sowie die Wasserqualität des Flusses im Besonderen sollen als beachtenswert hervorgehoben werden. Es soll das Gefühl der Verantwortung für diese Werte gefördert werden. Wenn man der Jugend klar macht, dass die Isar eine einfache und billige Sache ist, Spaß zu haben, dann muss auch eine Haltung vermittelt werden, die z.B. bewirkt, dass man auch den Müll von anderen mitnimmt.

Im Folgenden wird die Fülle der Vorschläge als Einzelmeinungen wiedergegeben, die am Thementisch 3 von den Teilnehmenden wiedergegeben werden. Die Bandbreite der verschiedenen Meinungen und Vorschläge ist sehr groß. Es wird bei den vorgetragenen Punkten in der Regel auch keine Einigkeit erzielt. Die Einzelmeinungen werden nachfolgend ohne Wertung und Evaluierung angeführt:

- aus Sicht der Isarfischer soll die Isar für „Partygänger“ unattraktiv gemacht werden, es sollen keine zusätzlichen Attraktionen geschaffen werden
- eine Kommerzialisierung der Isar wird mit dem Hinweis abgelehnt, dass dadurch entstehender weiterer Müll zusätzlichen CO²-Ausstoß bedeutet (z.B. durch Genehmigung weiterer Kioske, Geschäftsideen)
- die Initiative „Deine Isar“ wünscht sich logistische Unterstützung (u.a. Einstellmöglichkeit für Rikscha) und eine bessere Kommunikation mit der Stadt
- aus der Sicht des Isartalvereins ist der Erholungsraum Isar seit der Isarrenaturierung im Stadtgebiet eine Entlastung des Naturschutzgebietes Pupplinger Au
- Einbindung der Medien stärker forcieren, und dabei Positives mehr betonen
- Aufklärung für „Isar-Sünder“ schaffen, Beanstandete sollen zu Aufklärungsseminaren gerufen werden



Abb. 8 Kartenmitschrift

- die „soziale Kontrolle“ im Sinne einer gegenseitigen Motivation fördern
- Mut vermitteln, zu sagen, dass Regeln eingehalten werden müssen

- die Menschen, die sich nicht an die Regeln halten, müssen noch vor dem Alkoholkonsum, also nüchtern erreicht werden
- mehrere Tage den Müll nicht entsorgen - was passiert dann?



Abb. 9 Kartenmitschrift

- Aktionsprogramme für Schulen schaffen, Schulführungen mit Umweltpädagogen
- Schüler untersuchen einen Quadratmeter Isarufer
- Sofortprogramme vor April 2016 auf den Weg bringen
- Kooperationen mit folgenden Aktionen / Initiativen:
 - Aktion Grünbuch / Stadtgrün, BUND > Aktionsjahr „Wertschätzung“
 - Jahresausstellung Planungsreferat 2016: Freiraum München 2030 / Gutachten

- Vernetzung der „Isar-Experten“, um Führungen, Vorträge und Anfragen dazu zu koordinieren
- Aktionen wie z.B. Taschenaschenbecher auf eine breitere Basis stellen, damit sie wirtschaftlich tragbar werden
- Fördertopf schaffen, an dem man sich beteiligen kann
- die Förderung der Wertschätzung des öffentlichen Grüns referatsübergreifend bewerkstelligen
- neue öffentliche Räume an der Isar schaffen, z.B. an der nördlichen Isar, um so eine Entzerrung zu schaffen; evtl. zusätzliche Bereiche für Grillen freigeben
- Badeverbot an der nördlichen Isar aufheben
- Anwohnerinnen und Anwohner fragen, ob sie Patenschaften übernehmen wollen
- Beispiele aufgreifen:
 - Isar-Ranger in der Pupplinger Au (Hinweis vom Isartalverein)
 - Donau-Tag
 - „Fem Ho B“ – Kampagne in Barcelona (Hinweis von Isarlust e.V.)
- Isar-Tag als Auftaktveranstaltung, als konzertierte Aktion
- Isar-Held – Was ist cool? Werbeaktion im Kino etc.
- Kinowerbung verstärken
- Isar-Telefon: Zentrale Anlaufstelle einrichten
- Isar-Preis: Einbindung von Schulen / BAs / Unternehmen / Verwaltung
- Kampagne 2016 ff: „5% für die Isar“. Bürger (95%) räumen den Müll der 5% auf
- Kunstaktionen:
 - Monument aux campeurs inconnus nageurs (aus Abfällen)
 - temporäre Kunstaktion zum Thema Müll
 - Müllmodenschau
 - Müllschaufenster: Müll, der an einem Tag gesammelt wurde, in einen umzäunten Bereich werfen
- Verzeichnis der Grünanlagen, Grünanlagensatzung und Landschaftsschutzverordnung im Internet stärker präsent machen

4. Wer möchte an dieser Thematik aktiv mitarbeiten?

Isar-Lust e.V. mit „5% Kampagne“ für den innerstädtischen Bereich der Isar.

4.4. Abschlussgespräch

Im Anschluss an die Vorstellung der Ergebnisse ergänzen einzelne Teilnehmende die Ideensammlung:

Öffentlichkeitsarbeit

- Aufnahme des Appells in einen Flyer, dass jeder seinen Abfall wieder mit nach Hause nimmt – was eigentlich eine Grundvoraussetzung und Selbstverständlichkeit darstellt

- es gibt zu den Regeln an der Isar zwei verschiedenen Faltblätter: Vom Baureferat und von der Initiative „Deine Isar“; zukünftig sollte hier mehr Koordination und Abstimmung erfolgen
- neben den U-Bahn-Stationen auch Straßenbahn und Busse in Flyer eintragen
- Informationen über die Isar leichter auffindbar machen, z.B. Internet Seite Stadt München
- Kunstaktionen wie z.B. Müllmodenschau
- Einbezug Schulen und Jugend durch z.B. Stadtführerschein
- Kinowerbung für die Isar und den Umgang mit der Isar
- Fördertöpfe für Kampagnen und Einzelaktionen bereitstellen
- Sponsoren suchen und für die Isar begeistern
- Nutzerinnen und Nutzer sowie Anwohnerinnen und Anwohner haben unterschiedliche Wahrnehmungen zur Nutzung der Isar - gegenseitig sensibilisieren

Flora und Fauna

- das Betreten der Kiesbänke ist während der Vogelbrutzeit verboten; hier müssen die entsprechenden Zeiten bekanntgemacht werden
- der Lebensraum der Fische ist mit zu berücksichtigen (Hinweis eines Teilnehmenden: Ist in Novellierung Bade-Boot-Verordnung berücksichtigt)

Junge Generation

- Veranstaltung ähnlich wie dieser Runde Tisch mit jüngeren Leuten wird angeregt, die eine wichtige Ziel- und Nutzergruppe sind und oft auch neue, unkonventionelle Ideen haben, ggf. Bürgergutachten
- Facebook und andere soziale Medien können für z.B. eine Umfrage und Sensibilisierung junger Leute genutzt werden. Gleichaltrige sollen Gleichaltrige ansprechen
- Aufruf zur gegenseitigen sozialen Kontrolle bei der Einhaltung der Regeln an der Isar

Grillen

- es wird mit ganz konträren Meinungen diskutiert, ob es zielführender ist, das Grillen auf wenige Plätze zu beschränken und diese Zonen für die Nutzerinnen und Nutzer detailliert zu kennzeichnen oder stattdessen die zulässigen Grillzonen auszuweiten, z.B. auf Bereiche an der nördlichen Isar, so dass sich die Grilledichte verringern müsste
- Grillzonen innerhalb der zulässigen Bereiche wechseln, damit sich die Natur wieder regenerieren kann
- Verbieten allein wird nicht als Lösung angesehen, statt dessen Aufklärung, bessere Regelungen und Zonierungen

- Grillzonen sollen mit den zuständigen Bezirksausschüssen und der Bevölkerung abgestimmt werden, Tabubereiche wie Tierpark, Kliniken etc. sind zu definieren
- wer grillen möchte, soll sich vorher eine Grillgenehmigung einholen

Kommunikation

- die Bezirksausschüsse stärker einbinden
- Absprachen und Austausch mit den Nachbargemeinden intensivieren - Isar hört nicht an Stadtgrenze auf
- Radtrails entlang der Isar als kommerzielle Veranstaltung sind problematisch – mit Veranstaltern Kontakt aufnehmen
- Lernen aus anderen Städten - Kontakt aufnehmen
- den E-Mail-Verteiler dieses Runden Tisches an alle Teilnehmenden weiterleiten, um ein Netzwerk zu ermöglichen

Das Baureferat weist deutlich - unter Beifall - daraufhin, dass die Isarrenaturierung nicht die Ursache für die derzeitige Situation an der Isar ist, wie fälschlicherweise oft in den Medien berichtet wird. Die Masse der Isarbesucherinnen und -besucher verhält sich positiv, es sind nur wenige, die die Probleme an der Isar verursachen. Der Hotspot der Probleme ist der Flaucher, der von der Isarrenaturierung gar nicht betroffen war. Die Ursache der Probleme liegt auch in einer Veränderung im Freizeitverhalten der Gesellschaft, die sich stärker nach draußen orientiert. Er nennt Beispiele wie Public Viewing, Corso Leopold, was es in dieser Form früher nicht gab.

Er bedankt sich bei allen Teilnehmenden für den intensiven Austausch, die vielen Ideen und Vorschläge und stellt noch einmal die nächsten Schritte vor: Evaluierung der Ideensammlung und Bericht in einer Stadtratsvorlage.

5. Anhang

Teilnehmerliste Runder Tisch „Erholungsraum Isar“ am 09.12.2015

Teilgenommen haben:

Dienststelle/Firma/Institution

Baureferat
Kreisverwaltungsreferat
Referat für Stadtplanung und Bauordnung
Kulturreferat
Abfallwirtschaftsbetrieb
Referat für Gesundheit und Umwelt
Sozialreferat
Wasserwirtschaftsamt München
Polizeipräsidium München
Securitas
Isarfischer e. V.
Bund Naturschutz Bayern e. V.
Landesbund für Vogelschutz
Isarlust e. V.
Tierpark Hellabrunn
Bezirksausschuss 2
Bezirksausschuss 6
Bezirksausschuss 12
Bezirksausschuss 13
Bezirksausschuss 18
Bezirksausschuss 19
Isarallianz
Unterschriftenaktion
Münchner Forum e. V.
Deine Isar e. V.
Isartalverein e. V.

Nicht teilgenommen haben:

Referat für Bildung und Sport
Bezirksausschuss 1
Bezirksausschuss 5
Gür Facilitymanagement
Bayerische Schlösser- und Seenverwaltung